

Asperger-Kinder verstehen lernen

Dägerlen. In wenigen Tagen erscheint die erste Anleitung im deutschsprachigen Raum zum Umgang mit Schulkindern, die das Asperger-Syndrom haben. Die Verfasserin heisst Kathrin Kaufmann und lebt in Berg.

Dagmar Appelt

Eigentlich war Kathrin Kaufmann über zwei Jahrzehnte lang Kindergärtnerin – zunächst in Berg-Dägerlen und danach in Hettlingen. Aus Interesse an neuen pädagogischen Herausforderungen beendete die 50-jährige Mutter von zwei Töchtern vor einem Jahr ihre Tätigkeit als Kindergärtnerin und absolvierte an der interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich ein Studium. Heute arbeitet sie im Auftrag des Zentrums für Gehör und Sprache als Therapeutin für audiopädagogische Frühförderung mit Kindern, deren Gehör beeinträchtigt ist.

Was die wenigsten wissen: Inzwischen ist Kathrin Kaufmann auch Spezialistin für Kinder mit Asperger-Syndrom, einer leichten Entwicklungsstörung im Autismusspektrum (siehe Box), geworden. In wenigen Tagen wird von ihr eine Broschüre mit dem Titel «Kinder mit Asperger -Syndrom im Schulunterricht» erscheinen. «Zwar nur in einer kleinen Auflage von 500 Exemplaren, dafür aber die erste Anleitung dieser Art im deutschsprachigen Raum», sagt Kaufmann. Die Broschüre finanziert sie selbst. Sie ist ein Zusammenschluss ihrer Masterarbeit zum gleichen Thema und soll Lehrpersonen, Eltern und Mitschülern Asperger-Kinder näher bringen. «Sie sind Meister in der Detail- und Sinneswahrnehmung und meist sehr intelligent», sagt Kaufmann.

Erfolgreiche Masterarbeit

Den Anstoss zu Masterarbeit und Broschüre hatte ein Ereignis gegeben, das 15 Jahre zurückliegt: «Eine Lehrerin sprach von einem Asperger-Kind und ich wusste nicht, was es bedeutet», erinnert sich Kaufmann. Damals war «googlen» noch nicht so angesagt und die Kindergärtnerin vergass, die offene Frage für sich zu klären. Dass das Asperger-Syndrom nach seinem Entdecker benannt ist, und was es im Speziellen bedeutet, erarbeitete sich die gebürtige Wiesendangerin erst im Rahmen ihrer Masterarbeit. Die Auseinandersetzung mit dem Thema gelang Kaufmann dort aber so gut, dass sie die Note 6 erhielt.

Integration mit heiklem Aspekt

Wichtiger Bestandteil der Broschüre sind vier A3-Bildtafeln und 32 Bildkarten. Sie wurden von Rina Jost einfühlsam gezeichnet und sollen den Lehrpersonen ermöglichen, auf die Situation der Asperger-Kinder einzugehen. Etwa ein Kind, das sich mit Blättern in ein Spiel vertieft. «Anleitungsideen dazu sind an passender Stelle notiert», sagt Kaufmann. Sie liess die Darstellungen von 120 Personen auf ihre Wirkung hin prüfen. «Über 65 Prozent antworteten positiv.»

Die Broschüre soll Mitschülerinnen und Mitschüler helfen, ihre Einstellung gegenüber Asperger Kindern zu ändern. «Wenn dies gelingt, sind wir einer gelungenen Integration ein Stück näher gekommen», sagt die Autorin aus Berg.

Kaufmann thematisiert in der Broschüre auch die Gefahr einer Stigmatisierung, wenn ein Asperger-Kind in der Schule als solches bezeichnet wird: «Grundvoraussetzung ist, dass das Asperger-Syndrom von einem Psychiater diagnostiziert wurde und das Einverständnis von Kind und Eltern vorliegt.»

Kinder mit Asperger-Syndrom im Schulunterricht
Aufklärung und Sensibilisierung der Mitschüler, Kirja-Verlag, 32 Seiten, Fr. 24.90



<http://www.landbote.ch/detail/article/asperger-kinder-verstehen-lernen/gnews/99257422/>